

das Blatt aus dem 9. Jahrhundert stamme, hat sich dadurch bestätigt: es ist in Chelles um 800 geschrieben worden. Da Bischoff es nicht gesehen hat, konnte er das Urteil des Fremden weder bestätigen noch korrigieren. Streng genommen gehört das Blatt nicht in den Katalog, der ja nicht eine allgemeine Bestandsaufnahme der Handschriften des 9. Jahrhunderts sein soll, sondern eine paläographische Bestimmung der Handschriften, die Bischoff tatsächlich gesehen hat (auch wenn er sie nur aus Abbildungen gekannt hat).

In ein paar weiteren Fällen dürfte es sich ähnlich wie bei dem Strahowschen Fragment verhalten<sup>79</sup>. Die pseudoisidorischen Dekretalen in Rennes, Bibliothèque Municipale, Ms. 134 (112<sup>1</sup>) haben in eckigen Klammern den Zusatz bekommen „IX./X. Jh. (teste Colette Jeudy)“<sup>80</sup>. In Ana 553 A II 1,2 findet man dazu: „semble à la charnière du IX<sup>e</sup> et du X<sup>e</sup> s. et contient des gloses en notes tironiennes (Cat. gén.: „s. XI“). CJ V/1980“. Wahrscheinlich hat Jeudy Bischoff ihre Meinung über die Datierung des Pseudo-Isidor mitgeteilt, doch Bischoff ist nicht mehr dazu gekommen, sich weiter mit der Frage zu beschäftigen.

Die Bibliothek des Priesterseminars in Rottenburg ist in dem Katalog (Bd. 3, S. 281) nur mit der Nr. 5366 vertreten; sie lautet: „H 24 (Dsp.). [Liturgisches (?) Fragment]. – [IX. Jh. teste Ludwig Bieler] –“. Als Beleg dafür dient eine beiliegende Postkarte, die der Subregens Dr. Laupheimer (Rottenburg) am 27. 6. 63 an Bieler geschrieben hat. Vermutlich war es dieser, der die Karte an Bischoff weitergereicht hat, und zwar mit dem Vermerk „H 24 im Einbanddeckel ein kleines Fragment (liturg.?) wohl noch s. IX“. Von Bischoffs eigener Hand stammt dann der Zusatz „aus Ehingen“. Das läßt vermuten, daß er Bieler getroffen und Auskunft über das Fragment von ihm erhalten hat<sup>81</sup>.

Wahrscheinlich sind in gleicher Weise die Einträge Nr. 5985 und 5987 zu verstehen<sup>82</sup>. In dem ersten Fall wird gesagt, daß im Katharinenkloster auf dem Sinai eine Apokalypsenhandschrift des 9. Jahrhunderts liegt (oder ein Fragment daraus?) „teste K. Weitzmann“<sup>83</sup>. Im zweiten wird ein kanonistisches Fragment im Kapitelsarchiv von

79) Vgl. HOFFMANN, Zum 2. Band (wie Anm. 1) S. 57.

80) Kat. 3, S. 274 Nr. 5308.

81) Ana 553 A II 2,22 bietet zu diesem Stück bloß „Rottenburg Priesterseminar Fragment“.

82) Kat. 3, S. 348.

83) In Ana 553 A II 2,22 heißt es dazu: „Sinai Katharinenkloster Psalterium Apocalypsis“.